

Protokoll (genehmigt)

der Ausbildungskommission des Fachbereichs Biologie, Chemie, Pharmazie
am Dienstag, den 17.06.2014, 17:00 – 18:00 Uhr
im Raum 12.12, Takustr. 3

TeilnehmerInnen

ProfessorInnen: Kunze, Baier

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen: Hofmann, Streller, Siebenbrodt

Studierende: Reinhold, Fuß

Gäste: Zacher, Müller, Serno, Grospietsch (Protokoll)

Entschuldigt

ProfessorInnen: Paulus

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen: Kietzmann, Radek

Studierende: -

Protokoll

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Ergänzungen genehmigt.

TOP 2 Bericht aus den Unterarbeitskreisen

Chemie und Biochemie

In der Zwischenzeit gab es keine Sitzung des AK Chemie und Biochemie, da auf die konstituierende Sitzung der ABK des Zentrums für Lehrerbildung (ZfL) gewartet wird.

Pharmazie

Der AK Pharmazie hat zwischenzeitlich nicht getagt.

Biologie

Der AK Biologie hat am 12. Juni um 16 Uhr getagt, um die Studien- und Prüfungsordnungen der zwei Masterstudiengänge abschließend zu diskutieren.

1. Überarbeitung der Masterstudiengänge

Die überarbeiteten Masterstudiengänge „Biologie“ und „Biodiversität, Evolution und Ökologie“ befinden sich nach der positiven konzeptionellen Prüfung durch Abteilung V nun beim Rechtsamt.

Ein Schwerpunkt der letzten Diskussionen war die Gestaltung der Zeugnisse. Hier war der Wunsch des AK Biologie, nur eine Zeugnisvariante festzulegen, bei der der Schwerpunkt durch das Prüfungsbüro manuell erfasst werden soll, was von Abteilung V abgelehnt wurde. Es wird nun zwei Zeugnisvarianten geben, was zur Folge hat, dass mehr manuelle Nacharbeit im Prüfungsbüro erforderlich sein wird.

2. Neue Lehramtsstudiengänge

Im Rahmen der neuen Lehrkräftebildungsgesetzes wurden Ideen zur Überarbeitung der neuen Biologie-Modullinien diskutiert. Es wird 5 und 10 LP Module geben, bei denen das „NatLab“ von Frau Prof. Skiebe-Corette nun bei jeder Arbeitsgruppe miteingebunden werden soll. Der AK Bio hat diese Modullinien akzeptiert und zur Weiterleitung freigegeben.

3. Inhaltsbeschreibungen online

Zukünftig sollen studienrelevante Informationen wie z.B. Inhaltsbeschreibungen (Modulhandbuch), tatsächlich angebotene Module sowie Studienverlaufspläne übersichtlicher online dargestellt werden.

TOP 3 Neue Studien- und Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge in der Biologie

Die Überarbeitungen für die Masterstudiengänge „Biologie“ und „Biodiversität, Evolution und Ökologie“ wurden präsentiert. Es wird weiterhin einen Master mit festgelegter Spezialisierung und einen allgemeinen Master geben, wobei bei letzterem im Laufe des Studiums eine Spezialisierung gewählt werden kann.

Wesentliche Änderungen beim Master „Biologie“ sind:

- Spezialisierung wird festgelegt durch Absolvierung von 15 LP im Erweiterungsbereich, 15 LP im Projektbereich und durch die Wahl des Masterarbeitsthemas
- Folgende Schwerpunktbereiche/Spezialisierungen wurden definiert:
 - Mikrobiologie
 - Molekular und Zellbiologie
 - Neurobiologie und Verhalten
 - Biodiversität, Evolution und Ökologie
 - Pflanzenwissenschaften
- Es wurden „Fleximodule“ eingeführt, die allgemeiner definiert worden sind und mit verschiedenen Lehrveranstaltungsvarianten gefüllt werden können
- Öffnungsklausel: Bis zu 15 LP externe Module sind anrechenbar
- Eine getrennte Studien- und Prüfungsordnung entfällt, diese ist nun eine kombinierte SPO
- Es besteht die Möglichkeit zwei Projektpraktika zu absolvieren (bisher nur eines)
- Verfahren: Ein „Modulhandbuch“ mit ausführlicheren Beschreibungen im Web soll in jedem Semester aktualisiert und durch vertiefte Infos zu den Modulen erweitert werden (s.o.)

Kritikpunkt der Studierenden waren die zu geringen Präsenzzeiten im Studium, aufgrund derer eine Reduktion des Inhalts befürchtet wird. Diese wurden jedoch wegen der Vorgaben durch Abteilung V (2-3 SWS = 5 LP) reduziert und waren nicht der Wunsch der nichtstudentischen AK Biologie Mitglieder. Begründung: Die reduzierten Präsenzzeiten sollen nun zu einem zügigeren Studium führen und den Studenten ihren Abschluss erleichtern. Von der ABK wird darüberhinaus ein politischer Hintergrund vermutet: Höhere Zulassungszahlen und ein schnelleres Studium durch geringere Präsenzzeiten.

Ein wesentliches Problem an oben genanntem Präsenzzeitverhältnis ist eine fehlende/ zu geringe Differenzierung zwischen Natur- und Geisteswissenschaften, wobei Erstere sich durch einen hohen Praxisanteil und eine entsprechend längere Anwesenheitszeit (im Labor) auszeichnen.

Die Studierenden des FB BCP werden eine Initiative starten und sich für ein günstigeres Verhältnis der Präsenzzeiten einsetzen. Hierfür werden Diskussionen auf verschiedenen Ebenen geführt werden, um zu einer möglichst einheitlichen, reflektierten Meinung im Fachbereich zu finden. Mit der Befürwortung durch eine breite Basis soll dann mit dem Konzept an Abt. V und evtl. das Präsidium herangetreten werden.. Es wird empfohlen, auch die anderen naturwissenschaftlichen Fachbereiche mit einzubeziehen, da dort vermutlich ähnliche Schwierigkeiten mit dieser Regelung vorliegen.

In der Chemie war die Lösung, das Selbststudium auch ins Labor zu verlagern, da eine Trennung von Praktikum und Reflexionsphase an einem anderen Ort für die Naturwissenschaften nicht möglich erscheint. Diese Lösung wurde in der Biologie bereits versucht, fand diesmal jedoch keine Zustimmung bei Abt. V, da diese nun das Verhältnis einzelner Module prüft. Aus diesem Grund wird vermutlich demnächst auch erneut an die Biochemie und die Chemie herangetreten werden, weshalb auch dort eine Auseinandersetzung mit dem Thema ratsam wäre.

Die Pharmazie hat diese Probleme nicht, da die Approbationsordnung einen engen Rahmen vorgibt. Dennoch sollte die Pharmazie mit in die Diskussionen eingebunden werden, da die Präsenzzeiten dort sehr hoch sind, was möglicherweise Argumentationsgrundlage sein kann (deutschlandweit vorgeschriebene hohe Präsenzzeiten für Pharmazie)

Zudem soll ein Gespräch mit Frau Luther und Herrn Stenzel (Abt. V) gesucht werden, um ihr die Meinung der Studierenden darzulegen und eine Lösung zu finden, die den Anforderungen des Arbeitsmarktes eher entspricht.

Weiteres Vorgehen:

- Überprüfung der neuen Studienverlaufspläne
- Ermittlung der SWS in der Pharmazie und der damit verbundenen Präsenzzeiten
- Diskussionen in der Studierendenschaft der Biologie, Chemie, Biochemie
- Weitertragen der Diskussionsergebnisse an die AKs, dann an die ABK
- Diskussionen in den IRs und im FBR und Weitertragen an das Präsidium

Die Studierenden der AK Biologie wollten die Masterstudiengänge nicht bremsen und werden sich nun parallel zum Anlaufen der Studiengänge für oben Genanntes einsetzen.

Des Weiteren wird gewünscht, dass die Präsenzzeiten in Verbindung mit der Studierendauer parallel diskutiert werden, da dies ebenfalls als Argument für oder gegen hohe Präsenzzeiten verwendet wurde/werden kann.

Abstimmung:

Die Änderungen der SPO für den Master „Biologie“ und den Master „Biodiversität, Evolution und Ökologie“ werden von der ABK FB BCP befürwortet.

Einstimmig

TOP 4 Sonstiges

Es liegen keine Punkte für den Bereich „Sonstiges“ vor.

Annika Reinhold
Vorsitzende der Ausbildungskommission
Des Fachbereichs Biologie, Chemie, Pharmazie